

# Erwin Hartsch (1890–1948). Lehrer – Abgeordneter – Minister. Eine sächsische Karriere.

Am 23. März 1933 verabschiedete der Reichstag mit großer Mehrheit das Ermächtigungsgesetz und schuf damit die Grundlage für den systematischen Übergang von der Demokratie in die nationalsozialistische Diktatur. Erwin Hartsch war einer von 94 anwesenden Abgeordneten der SPD, die trotz massiver Drohungen als einzige Fraktion geschlossen gegen die Selbstentmachtung des Parlaments stimmten. Der sächsische Schulpolitiker warnte früh vor dem Nationalsozialismus und bezahlte dafür einen hohen Preis – mit KZ-Haft und einer zerstörten Gesundheit. Das hielt ihn aber nicht davon ab, sich nach 1945 erneut politisch zu engagieren.

Wer war Erwin Hartsch? Der im Hannah-Arendt-Institut arbeitende Historiker Prof. Dr. Mike Schmeitzner verfasste jüngst eine Biografie über die sächsische Karriere des Sozialdemokraten. 90 Jahre nach dem Ermächtigungsgesetz möchten wir nun gemeinsam mit ihm, der Enkelin Dr. Kerstin Hartsch und der sächsischen Bildungspolitikerin Sabine Friedel auf das beeindruckende Leben eines engagierten, reformorientierten und standhaften Schulpolitikers blicken.

Sie sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

## **Buchvorstellung und Gespräch mit:**

**Prof. Dr. Mike Schmeitzner**, Autor des Buches  
**Dr. Kerstin Hartsch**, Enkelin von Erwin Hartsch  
**Sabine Friedel**, Abgeordnete des Sächsischen Landtages

Moderation: **Dr. Janosch Förster**, Historiker

Begrüßung: **Dr. Peter Lames**, Bürgermeister a.D.

Donnerstag, **23. März 2023**, 18.00 Uhr

in der Gedenkstätte Münchner Platz, Münchner Platz 3, 01187 Dresden

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

**Landesbüro  
Sachsen**

SACHSEN



Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



**Buchvorstellung und Gespräch**  
anlässlich des 90. Jahrestages der  
Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes

Anmeldungen bitte an:  
**sachsen@fes.de**

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Sachsen  
Büro Dresden  
Obergraben 17a, 01097 Dresden